

Basismodul und Kompendium

Textheft



 Aachener Zeitung
Aachener Nachrichten

Inhalt

Artikel zu AB 2: „Eine historische Veränderung“	3
Artikel zu AB 3: „Auf der Suche nach IT-Schwachstellen“	8
Artikel zu AB 5: „Continental schließt Aachener Werk“	12
Artikel zu AB 15: „Vennbahntrasse soll bald breiter werden“	15
Artikelbeispiel Meldung: „Schweizer Polizei löst illegale Straßenparty auf“ ..	18
Artikelbeispiel Bericht: „Diskussion auf falscher Ebene“	19
Artikelbeispiel Reportage: „Die Zielgruppe zum Nachdenken bringen“	21
Artikelbeispiel Porträt: „Leben retten statt unterhalten“	28
Artikelbeispiel Interview: „Ich langweile mich halt ungern“	32
Artikelbeispiel Kommentar: „Es hat sich ausgeschreddert“	37
Artikelbeispiel Bericht zum Kommentar: „Küchentöten soll 2021 enden“	39
Artikelbeispiel Glosse: „In die Höhe geklebt“	43
Artikelbeispiel Kritik/Rezension: „Eine Liebe auf vermintem Gelände“	46
Impressum	49

Artikel zu AB 2: „Eine historische Veränderung“

Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten

10.09.2020, Aus aller Welt

Die Oscars sind zu weiß, es gibt zu wenig Vielfalt und nicht genug Frauen: Diese Kritik hört die Akademie seit Jahren. Das soll sich jetzt ändern: Es gibt neue Regeln für den „Besten Film“.

Von Barbara Munker

Beverly Hills Jahrelang hagelte es Kritik: Die Oscars seien zu weiß, zu männerlastig, Minderheiten würden meist übersehen. Im Juni kam das Versprechen, durch neue Maßnahmen Vielfalt und Gleichstellung in den eigenen Reihen und bei Oscar-Verleihungen zu fördern; eine Taskforce der Filmakademie werde Ideen um Gesichtspunkte wie Inklusion und Diversität entwickeln, hieß es. Und jetzt folgt der historische Schritt: Mit neuen Standards bei der Oscar-Vergabe will der Verband in der Top-Sparte „Bester Film“ mehr Vielfalt erzwingen. Bemühungen und Beteuerungen sind nicht mehr genug, nun gibt es klare Vorschriften. Wie die Academy of Motion Picture Arts and Sciences am Dienstagabend (Ortszeit) mitteilte, müssen Bewerber für den Hauptpreis des Oscar-Wettbewerbs ab 2024 mindestens zwei Vielfaltskriterien erfüllen, um sich zu qualifizieren.

Basismodul

- Den Filmproduzenten stehen dabei mehrere Optionen offen, sie können unter insgesamt vier Standards wählen. Die reichen von der Rollenbesetzung
- 35 über Filminhalte bis zu Vielfalt im Produktions- und Marketingteam und der Förderung von Minderheiten durch Praktika und Lehrstellen. Beispielsweise könnte eine Darstellerin oder ein
- 40 Darsteller in einer wichtigen Rolle einer Minderheit angehören, etwa afroamerikanischer, asiatischer, hispanischer oder indigener Abstammung sein. Als ein weiteres
- 45 Kriterium führt die Filmakademie inhaltliche Aspekte an: Filmbeiträge sollten demnach ein Thema behandeln, das sich um Frauen, Minderheiten, Menschen mit Behinderungen oder
- 50 LGBT-Inhalte – also Lesben, Schwule, Bisexuelle und Trans-Menschen – dreht. Als weitere mögliche Standards stellt der Filmverband Diversitätsquoten für die gesamte Rollenbesetzung oder für
- 55 das Produktionsteam zur Auswahl.

- Ernst wird es ab der 96. Oscar-Gala im Jahr 2024. Wer dann einen Film in der Königssparte „Best Picture“ einreichen möchte, muss mindestens zwei dieser
- 60 Standards nachweislich erfüllt haben. Ab 2022 sollen Anwärter für den „Besten Film“ quasi als Probelauf ihre Diversitäts-Pluspunkte angeben. Für die Oscars 2021, die wegen der
- 65 Coronavirus-Pandemie nicht im Februar sondern erst Ende April vergeben werden, gibt es keine neuen Auflagen. Diversität ist in der Filmszene schon lange ein beliebtes Schlagwort. Sie

Basismodul

- 70 hätten einige Ideen für die neuen
Normen beim renommierten British Film
Institute (BFI) abgeschaut, teilte die
Oscar-Akademie mit. „Wir glauben, dass
diese Inklusionsstandards ein
75 Katalysator für dauerhaften, wichtigen
Wandel in unserer Industrie sein
werden“, sagten Präsident David Rubin
und Geschäftsführerin Dawn Hudson in
der gemeinsamen Erklärung.
- 80 Leichter gesagt als getan. Der Academy-
Verband mit über 9000 Mitgliedern, die
jedes Jahr die Oscar-Preisträger wählen,
setzt sich traditionell aus überwiegend
männlichen Mitgliedern weißer
85 Hautfarbe zusammen. Mit dem Hashtag
#OscarsSoWhite kochte die Kontroverse
um die mangelnde Vielfalt und die
Anerkennung schwarzer Talente in
Hollywoods Filmgeschäft immer wieder
90 hoch. Als 2016 zum zweiten Mal
hintereinander keine Afroamerikaner in
den vier begehrten
Schauspielerkategorien nominiert
wurden, reagierte der Filmverband auf
95 die massive Kritik und kündigte
„historische Maßnahmen“ an. So lädt die
Akademie nun jedes Jahr deutlich mehr
Frauen und unterrepräsentierte
ethnische Gruppen als neue Mitglieder
100 ein, um einen Wandel herbeizuführen.

Unter immer größerem Druck

- Im Zuge der immer wieder
aufflammenden Rassismusdebatte in
den USA gab der Verband im Juni
105 bekannt, man werde Mitgliedern Kurse
und Gesprächsrunden anbieten, um
Voreingenommenheit abzubauen und

Basismodul

Themen wie Diskriminierung anzusprechen. Bei der vergangenen Oscar-Verleihung im Februar war die Trophäenshow unter Druck geraten, als in der Sparte „Beste Regie“ nur Männer nominiert wurden, obwohl es mit Regisseurinnen wie Greta Gerwig („Little Women“), Lulu Wang („The Farewell“) oder Lorene Scafaria („Hustlers“) reichlich Auswahl gab. Am Ende gab es aber einen historischen Sieg des Südkoreaners Bong Joon Ho, der mit der Gesellschaftssatire „Parasite“ vier Trophäen abräumte. Der Oscar für den besten Film ging zum ersten Mal nach Südkorea und an eine nicht-englischsprachige Produktion.

125 **Angemerkt**

Und was ist mit der Kunst?
Birdman“ oder „The Artist“ – großartige Filme, die ab 2024 wohl nicht mehr den Oscar als „Bester Film“ gewinnen würden. Sie thematisieren keine Minderheiten, und die Hauptfiguren sind weiße Männer. Die neuen Kriterien für die Kategorie „Bester Film“ ist die Reaktion der Academy auf die Kritik am weißen, männerlastigen Oscar. Aber die neue Regelung missachtet das, worum es bei einer Filmpreisverleihung gehen sollte: die Filmkunst. Es sollte darum gehen, filmkünstlerische Leistungen zu prämiieren. Und der künstlerische Wert eines Werkes bemisst sich nicht an der Tatsache, ob in ihm etwa Minderheiten im Zentrum stehen. Ein Film sollte einen Oscar bekommen, weil er ein grandioses Kunstwerk ist, nicht weil der

Basismodul

Hauptdarsteller schwarz oder
homosexuell ist. Man kann Filme
ausschließen, weil sie moralisch
verwerflich sind. Aber man kann nicht
150 Filme ausschließen, weil sie vermeintlich
nicht genug Moral transportieren.

Natürlich sollte man Filme fördern,
damit Minderheiten nicht
ausgeschlossen werden. Das müsste
155 aber bei der Filmproduktion passieren,
nicht bei der Rezeption, einer
Veranstaltung, die die Filmkunst feiern
soll. Nicht dass die Produzenten in
Zukunft über die Suche nach Diversität
160 die Kreativität aus den Augen verlieren.

b.wirtz@medienhausachen.de

Artikel zu AB 3: „Auf der Suche nach IT-Schwachstellen“

Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten

11.09.2020, Wirtschaft

Die Aachener RedTeam Pentesting GmbH prüft Computersysteme auf Fehler. Geheimhaltung gehört zum Geschäft.

5 Von Martin Grolms

Aachen Computer sind aus unserer Welt nicht mehr wegzudenken. Sie haben unser Leben auf fast allen Ebenen durchdrungen und verändert. Sie erleichtern und
10 beschleunigen unsere Arbeit, Freizeit und unser soziales Leben. Doch die schöne neue Welt hat Tücken, denn unsere digitalen Aktivitäten machen uns angreifbar. 2019 waren rund 75 Prozent
15 der deutschen Unternehmen von Angriffen durch Computerkriminalität betroffen, weitere 13 Prozent vermuteten dies.

Nur eine effektive Netzwerkabsicherung schützt Unternehmen gegen Cyberangriffe.
20 Um die IT-Sicherheit zu bestätigen, ist es sinnvoll, die Sicherungsmaßnahmen zu überprüfen. Penetrationstest, oder englisch Pentesting, ist der Fachausdruck für einen umfassenden Sicherheitstest einzelner
25 Rechner oder Netzwerke. „Wir identifizieren Schwachstellen“, erklärt Patrick Hof. „Und wir decken Fehler auf“, ergänzt Jens Liebchen.

Basismodul

2004 lernten Hof und Liebchen in einer
30 Forschungsgruppe am Lehrstuhl für
Informatik 4 der RWTH Aachen, wie sie
Sicherheitscodes knacken und fremde
Rechner ausspähen können. Obwohl das
Thema Hacken damals an den
35 Universitäten sehr umstritten war. Die
Veröffentlichung der Forschungsergebnisse
erregte in Fachkreisen und den Medien
hohe Aufmerksamkeit, und die ersten
Anfragen von Unternehmen folgten. 2006
40 gründeten die beiden Informatiker die
RedTeam Pentesting GmbH.

Mittlerweile sind es zehn Spezialisten, die
in den Systemen ihrer Kunden auf der
ganzen Welt auf die Suche gehen. Über die
45 Kunden reden die beiden Geschäftsführer
allerdings nicht – streng geheim. Auch in
den Räumen des Unternehmens herrscht
allerhöchste Sicherheit und Geheimhaltung,
das erwarten die Kunden.

50 „Wir testen Software und Hardware,
große Netzwerke und kleine Apps,
Waschmaschinen und Fernseher, Online-
Shops und Produktionsstraßen,
Krankenhäuser und
55 Verteidigungseinrichtungen, Kraftwerke,
Labore und Banken.“ Jens Liebchen,
Geschäftsführer der RedTeam
Pentesting GmbH

Doch Liebchen verrät: „Wir testen
60 Software und Hardware, große Netzwerke
und kleine Apps, Waschmaschinen und
Fernseher, Online-Shops und
Produktionsstraßen, Krankenhäuser und
Verteidigungseinrichtungen, Kraftwerke,
65 Labore und Banken.“

Basismodul

Bei den Pentests gehen Hof, Liebchen und Kollegen so vor: In wechselnden Dreier-Teams versetzen sie sich in die Perspektive eines kriminellen Hackers und suchen nach Schwachstellen im System. „Es gibt Checklisten für Entwickler“, erklärt Liebchen. „Wir orientieren uns allerdings nicht primär an solchen Listen, die allseits bekannt sind, sondern erarbeiten für jeden Kunden eine eigene Angriffsstrategie.“

Haben die Hacker vom RedTeam das Kundensystem erfolgreich geknackt, geben sie Empfehlungen. „Wir machen den Kunden praxisnahe Vorschläge“, sagt Hof. „Was genau der Kunde davon umsetzt, ist ihm natürlich selbst überlassen.“ Das Aachener Team ist unabhängig und bietet neben dem Pentesting keine weiteren Dienstleistungen an. „Das unterscheidet uns von anderen“, sagt Hof. „Wir haben keine weiterführenden Interessen an den Ergebnissen; wir sind ehrlich.“

Jens Liebchen vergleicht die Arbeit mit einem Fahrrad: „Wird mein Fahrrad gestohlen, ermittelt die Polizei. Es wird aber in der Regel nicht gefunden. Das ist bei der Cyberkriminalität ähnlich. Wenn ich mich schützen will, muss ich ein passendes Schloss kaufen und wir testen, ob es ausreichend sicher ist.“

Cybersicherheit könnte in Zukunft ein Verkaufsargument sein. Das kommt jetzt langsam in der IT-Branche an. Es gebe ein Umdenken, meinen die beiden Sicherheitsexperten. Zum Teil fordern Investoren einen entsprechenden Nachweis über die geprüfte Sicherheit, schließlich kann ein Datenleck extrem

- 105 teuer werden. Weitere Folgen sind Vertrauensverlust, Imageschaden und eventuell Schadenersatzforderungen.
- Aber ein Problem haben die beiden Geschäftsführer, das die gesamte Branche kennt: Sie suchen händeringend
- 110 Mitarbeiter. „Die Bewerber müssen zwei Dinge mitbringen: Erstens Kreativität und zweitens Spaß an der Arbeit, denn das kann man nicht lernen“, sagt Liebchen. Die meisten Mitarbeiter haben sich schon vor
- 115 ihrer Bewerbung mit dem Thema beschäftigt. Vorkenntnisse müssen vorhanden sein, die Techniken lernen sie dort.
- 120 „Bei uns sind nicht nur Informatiker“, erzählt Hof. „Hier arbeiten auch Elektrotechniker und Physiker. Uni-Abschluss und Zertifikate sind uns aber nicht wichtig.“ Vielmehr sei Vertrauen immens wichtig, weil die Mitarbeiter mit
- 125 hochsensiblen Daten zu tun haben. „Manchmal zeigen wir Banken, wie man ein paar Millionen Euro verschieben kann, um die Ausmaße einer Schwachstelle klarzumachen.“
- 130 Der Mensch ist innerhalb des IT- Systems die häufigste Schwachstelle. Wenn jemand auf den falschen Link klickt, hat das Unternehmen ein Problem. Da helfen auch keine Pentester. Das sei durch die Corona-
- 135 Lage gefährlicher als vorher, denn ein Homeoffice ist oft weniger sicher. Bei RedTeam Pentesting gibt es daher prinzipiell keine Heimarbeit.

Artikel zu AB 5: „Continental schließt Aachener Werk“

Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten

16.09.2020, Titelseite

Rund 1800 Arbeitsplätze gehen in der Reifenproduktion verloren. Scharfe Kritik kommt von Gewerkschaft und Betriebsrat: „Dieses Vorhaben trifft uns
5 ohne jegliche Vorwarnung.“

Von Stephan Mohne

Aachen Der Schock sitzt tief: Das Aachener Reifenwerk des Automobilzulieferers Continental – kurz
10 Conti – wird wahrscheinlich bis Ende 2021 geschlossen. Die IG Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) bestätigte auf Anfrage unserer Zeitung eine
entsprechende Mitteilung im Continental-
15 Aufsichtsrat. Noch ist von „Planungen“ die Rede, die endgültige Entscheidung – sie dürfte nur noch Formsache sein – soll Ende September fallen. Rund 1800
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden
20 ihren Job verlieren. Das Aus des Werks ist trotz Automobil- und Corona-Krise eine böse Überraschung. Bei den vergangenen Sparrunden des Dax-Konzerns, der 2019 bereits
25 Milliardenverluste schrieb, war Aachen weitgehend außen vor geblieben. Die Reifenproduktion war trotz des Abwärtstrends vieler Automobilzulieferer

Basismodul

30 noch wirtschaftlich. Nun aber wird auch hier der harte Schnitt vollzogen.

In Aachen – das Werk wurde 1931 vom Lütticher Unternehmer Englebert gegründet, hieß später Uniroyal und kam 1979 zu Continental – wurden bis dato 35 bis zu zehn Millionen Reifen pro Jahr auf dem 135.000 Quadratmeter großen Firmengelände in Rothe Erde für Autos und Transporter gefertigt. Continental hatte vor wenigen Tagen einen rigiden, 40 milliardenschweren Sparkurs bis 2023 und wie bereits 2019 einen weiteren Konzernumbau angekündigt. Dasselbe gilt für den Automobilzulieferer Schaeffler, der Teilhaber von Continental ist.

45 In einem Schreiben der Werksleitung, das unserer Zeitung vorliegt, heißt es wörtlich: „Heute ist für uns alle ein schwerer Tag, denn wir müssen Sie über eine aktuelle Entwicklung informieren, 50 die das Aachener Werk betrifft.“ Begründet wird der Plan mit „seit Jahren sinkenden Absatzzahlen“ und dadurch bedingten „massiven Überkapazitäten an unseren Produktionsstandorten in 55 Europa“. Weiter heißt es: „Wir verstehen, dass diese Nachricht ein Schock für Sie ist. Und wir versichern Ihnen: Die Entscheidung ist uns nicht leichtgefallen.“

Die Gewerkschaft und der Betriebsrat 60 kritisierten die Maßnahme des Konzerns scharf. „Dieses Vorhaben trifft uns ohne jegliche Vorwarnung. In der Krise verfällt der Vorstand auf längst überwunden geglaubte Managementmethoden“, sagte 65 der Betriebsratsvorsitzende des Werks, Udo Bohnhof.

Basismodul

- „Das ist schlicht streichen um des Streichens willen“, ärgerte sich Francesco Grioli, Mitglied des geschäftsführenden Hauptvorstands der IG BCE und des Aufsichtsrats von Continental. Manfred Maresch von der örtlichen IG BCE sprach von einem „echten Hammer“. Selbst während des Corona-Lockdowns seien in Aachen noch schwarze Zahlen geschrieben worden. Nun würden mit der Aachener Produktion Auslastungslücken in Werken etwa in Osteuropa gestopft, um so auch noch Kosten einzusparen.
- Ein Beschäftigter meldete sich bei unserer Zeitung und bekundete: „Wir möchten nicht kampflos das Schiff verlassen. Ich bin jedenfalls bereit zu kämpfen, viele andere mit Sicherheit auch.“ Eine erste Protestversammlung soll es bereits am heutigen Mittwoch auf dem Werksparkplatz geben.

- Noch vor wenigen Jahren hatte Continental am Standort Aachen rund 40 Millionen Euro in neue Produktionsanlagen- und Gebäude investiert. > **Meinung/Wirtschaft**

- Bildergalerie „Die lange Geschichte der Reifen aus Rothe Erde“ online auf: aachener-zeitung.de

Artikel zu AB 15: „Vennbahntrasse soll bald breiter werden“

Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten

01.09.2020, Lokales

Ehemalige Bahnstrecke ist bei Radlern, Spaziergängern und Inlineskatern beliebt. Mehr Platz nötig.

Von Sarah-Lena Gombert

- 5 Aachen Gerade an Sonntagnachmittagen, wenn viele Menschen Zeit haben, kann es an neuralgischen Punkten auf dem Vennbahnradweg ziemlich eng werden. Ob in Brand oder Kornelimünster oder
- 10 auch an bestimmten Stellen des Radwegs in der Eifel: Rennradfahrer, andere Radfahrer, Inlineskater, Jogger und Spaziergänger geraten sich dann bisweilen in die Quere. Aus diesem Grund
- 15 plant die Stadt Aachen, die ehemalige Bahntrasse zumindest abschnittsweise zu verbreitern.

- Konkret geht es um 9,2 Kilometer von Rothe Erde bis Kornelimünster der
- 20 insgesamt 130 Kilometer langen Strecke, die verbreitert werden sollen: um 1,5 Meter auf ein Regelmaß von vier Metern. So hofft man, den vielen Freizeitradlern, aber auch Berufspendlern, die morgens
- 25 über die Vennbahn in Richtung Innenstadt fahren, ein bisschen entgegen kommen zu können.

Kritik an Ausbauplänen

- 30 So sehr sie das Ansinnen, mit mehr
Radverkehr und weniger Autos in der
Stadt etwas für den Klimaschutz zu tun
auch schätzen: Umweltverbände
kritisieren die Ausbaupläne. Denn der
Ausbau der Vennbahntrasse geht nicht
35 ohne weitere Flächenversiegelung und
ohne das Fällen von Bäumen. „Bitte,
nehmen Sie Abstand von diesen Plänen“,
mahnte Dieter Formen vom Aachener
BUND in der jüngsten Sitzung des
40 Aachener Umweltausschusses. Es sei
einfach widersprüchlich, Klimaschutz auf
Kosten von klimarelevanter Vegetation zu
betreiben. „Wir übertragen hier altes
Denken aus dem Straßenverkehr –
45 breitere Straßen für mehr Autos – auf den
Radverkehr“, sagte er. Es müsse ein
wirklicher Paradigmenwechsel
stattfinden, wenn man das mit dem
Umweltschutz ernst meine.
- 50 Die im Umweltausschuss vertretenen
Parteien sehen zwar das Problem,
sprechen sich jedoch trotzdem unisono
für den Ausbau des Radwegs aus. „Die
Situation ist ausgesprochen schwierig“,
55 sagte beispielsweise Ferdinand Corsten
(CDU), „ja, wir greifen an dieser Stelle in
die Umwelt ein. Aber das ist eben eine
Abwägung, die wir vornehmen müssen
und ein Eingriff, den wir in Kauf nehmen.“
- 60 Jöran Stettner, der für die Grünen im
Ausschuss sitzt, erklärte, dass man ja
nicht durchgehend auf vier Meter
verbreitern müsse. So sieht auch die
Verwaltungsvorlage vor, nur dort zu
65 verbreitern, wo es möglich sei.

Basismodul

- Auch Dieter Formens Hinweis, dass man den Radverkehr verstärkt auf die bereits bestehenden Straßen lenken sollte – immerhin würden immer mehr Menschen
- 70 E-Bike fahren – folgte der Umweltausschuss nicht. „Aachen hat eine gewisse Topographie“, lautete der Einwand von Dirk Szagun (Piraten), und der Vennbahnradweg sei wegen der
- 75 äußerst geringen Steigung eben für Radfahrer viel bequemer zu nutzen als die Straßen im Aachener Süden. Frist läuft aus
- 80 Heike Wolf (SPD) bedauerte, dass der Ausbau der Vennbahn nach den aktuellen Plänen in Kornelimünster enden soll und nicht, wie ursprünglich einmal angedacht, bis südlich gelegene Walheim
- 85 weitergeführt wird. Hintergrund für diese Planänderung ist nach Angaben der Verwaltung – wie so häufig – das Geld: Der Streckenausbau wird mit 80 Prozent durch EU-Mittel bezuschusst, aber nur, wenn die Maßnahme bis Juni 2022
- 90 abgeschlossen werden kann. „Das hätten wir auf der ursprünglich geplanten Strecke bis Walheim zeitlich einfach nicht geschafft“, erklärt Klaus Meiners vom Fachbereich Umwelt. Die jetzt
- 95 vorgeschlagene Verbreiterung sei unter den gegebenen Umständen die beste Lösung.
- 100 Neben dem Umweltausschuss befassen sich außerdem die Bezirksvertretungen Aachen-Mitte, Kornelimünster/Walheim und Eilendorf sowie der städtische Mobilitätsausschuss mit der Verbreiterung der Vennbahn.

Kompodium

Artikelbeispiel Meldung: „Schweizer Polizei löst illegale Straßenparty auf“

Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten

14.09.2020, Aus aller Welt

- Genf Die Schweizer Polizei hat eine Straßenparty in Bern mit Wasserwerfern und Gummigeschossen aufgelöst. Wie die Polizei mitteilte, versammelten sich am
- 5 Samstagabend mehr als 800 mehrheitlich junge Leute in einem Park in der Schweizer Hauptstadt. Sie wollten mit Umzugswagen mit Musik und
- 10 Transparenten in Richtung Innenstadt ziehen. Da der Umzug nicht genehmigt war, schritt die Polizei ein. Die teilweise verummten Teilnehmer hätten dann Polizisten mit Steinen und Flaschen
- 15 beworfen, Straßenbarrikaden errichtet und angezündet sowie Feuerwerkskörper abgefeuert. Um die Einsatzkräfte zu schützen und weiteren Sachschaden zu verhindern, hätten die Polizisten nach
- 20 „mehrmaliger Abmahnung“ Wasserwerfer, Gummischrot und Reizstoff eingesetzt. (afp)

Artikelbeispiel Bericht: „Diskussion auf falscher Ebene?“

19.08.2020, Aus aller Welt

Knorr hat angekündigt,
seine „Zigeunersauce“ umzubenennen.
Andere Anbieter ziehen nun nach. Die
Betroffenenvereinigung will eine
5 Auseinandersetzung auf einem anderen
Level.

Dissen/Bautzen Mehrere Lebensmittel-
hersteller wollen ihre „Zigeunersauce“
umbenennen – der Zentralrat der
10 Deutschen Sinti und Roma begrüßt den
Schritt, hält die Würzsauce aber für die
falsche Ebene für eine Auseinander-
setzung mit dem Begriff. Ein Sprecher des
Vereins sagte am Dienstag: „Wir haben es
15 mit Anschlägen im rechtsextremen Milieu
zu tun und in dem Kontext taucht der
Begriff „Zigeuner“ natürlich auf. Das sind
die Sachen, die uns wirklich Sorgen
machen.“ Er fügte hinzu: „Die Zigeuner-
20 sauce ist da nicht das richtige Level, um
diesen Begriff zu diskutieren.“

Zentralratsvorsitzender Romani Rose
hatte zuvor gesagt, dass ihm der
wachsende Antiziganismus in
25 Deutschland und Europa größere Sorgen
bereite. „Für den Zentralrat sind vor
diesem Hintergrund Zigeunerschnitzel
und Zigeunersauce nicht von oberster
Dringlichkeit.“

30 Schon immer negativ besetzt

Der Begriff „Zigeuner“ ist eine alte
Sammelbezeichnung für verschiedene
Volksgruppen. Der Zentralrat der in
Deutschland vor allem lebenden

Kompodium

- 35 Volksgruppen Sinti und Roma nennt den Begriff „eine von Klischees überlagerte Fremdbezeichnung der Mehrheitsgesellschaft, die von den meisten Angehörigen der Minderheit als
- 40 diskriminierend abgelehnt wird“. Ein Vereinssprecher sagte, der Begriff sei immer mit Ausgrenzung verbunden und negativ besetzt gewesen.
- Am Sonntag war bekannt geworden, dass
- 45 Knorr seine „Zigeunersauce“ in „Paprikasauce Ungarischer Art“ umbenennt. Auch die Lebensmittelhersteller Homann und Bautz‘ner teilten daraufhin mit, dass ihre „Zigeunersaucen“
- 50 bald anders heißen sollen. „Die Namensänderung ist auch bei uns schon länger in Planung und der Zeitpunkt nur noch von produktionstechnischen Umständen abhängig“, ließ eine
- 55 Sprecherin des sächsischen Unternehmens Bautz‘ner wissen.
- Auch bei der niedersächsischen Firma Homann mit Sitz in Dissen läuft die Diskussion seit geraumer Zeit, wie ein
- 60 Sprecher der Theo Müller Unternehmensgruppe mitteilte. Man betrachte den Begriff nach wie vor als reine Sortenbezeichnung, allerdings
- 65 „werden wir diese Sorte beim nächsten Relaunch des Verpackungsdesigns auf zum Produkt passende Art und Weise umbenennen“. Über die neuen Namen gaben die Firmen zunächst keine Auskunft.
- 70 Aus dem Hause Edeka hieß es, dass eine Umbenennung der Würzsaucen der Eigenmarken von Edeka und bei Netto Marken-Discount geprüft werde. Die Firma Heinz teilte mit, dass ein
- 75 entsprechendes Produkt bereits vor sieben Jahren aus dem Sortiment genommen wurde. Einen Grund gab das Unternehmen nicht an. (dpa)

Artikelbeispiel Reportage: „Die Zielgruppe zum Nachdenken bringen“

Website AZ/AN, 18.08.2020

Kreis Düren. Gerade war war alles noch Geplänkel. Dann geht es ganz schnell. Volker Heinen startet sein Motorrad. „Weg da“, ruft der Polizist den
5 Gesprächspartnern zu. Die springen aus dem Weg. Der erste Gang seiner BMW rastet ein, Heinen schließt das Visier seines Helms und rauscht los. Wenige Meter, nachdem er den Parkplatz der
10 Abtei Mariawald verlassen hat, dreht er das Gas voll auf. Das ist deutlich zu hören.

Von Guido Jansen

15 Genau das Geräusch eines Motorrads, das stark beschleunigt, hat wenige Sekunden vorher Heinens Aufmerksamkeit erregt. Jetzt verfolgt der Motorradpolizist zwei Fahrer aus den Niederlanden. Er wird sie einholen, belehren und bestrafen. Das ist
20 das, was der Fahrer des Provida-Motorrads der Polizei im Kreis Düren tut. Er verfolgt Raser. Meistens Motorradfahrer. Aber auch Autofahrer, wenn sie zu schnell unterwegs sind.
25 Meistens in der Nordeifel, die Kante Heimbach und Rursee. Manchmal auch im flachen Land, beispielsweise auf der Bundesstraße 55 bei Jülich. Auch da wird gerne schnell gefahren.

Kompodium

- 30 Provida ist die Abkürzung für den
englischen Begriff proof video data
system, also ein System, das anhand von
Videoaufnahmen Daten und Beweise
sichert, wie schnell Menschen fahren.
- 35 Provida gibt es in Polizeiautos und eben
auf Motorrädern. Mit Videoaufzeichnung,
bei der die Geschwindigkeit gemessen
wird, sammeln die Provida-Fahrer
Beweise, wie schnell die Raser fahren.
- 40 Volker Heinen (60) aus Niederzier
patrouilliert den Kreis Düren und vor
allem die Eifel schon seit zwölf Jahren
mit seiner BMW.

- Wenige Minuten nach seinem rasanten
- 45 Start kehrt Heinen auf den Parkplatz der
Abtei Mariawald zurück. Im Schlepptau
hat er die beiden Niederländer, zwei
junge Männer, für die der Spaß in der
Eifel jetzt vorbei ist. Heinen führt mit
ihnen ein Gespräch, das er in ähnlicher
Weise mutmaßlich viele hundert Mal
geführt hat in den vergangenen zwölf
Jahren. Auch an diesem Tag fallen die
Worte mehrfach. „Bei Ihnen zu Hause in
- 50 den Niederlanden achten Sie peinlich
genau auf die Geschwindigkeit, weil die
Strafen so hoch sind. Dann kommen Sie
hier in meine Eifel und fangen an, zu
rasen“, konfrontiert Heinen die beiden
- 55 Fahrer.
- 60

- Sollten die zwei jungen Männer die
Hoffnung gehabt haben, dass Rasen in
Deutschland deutlich weniger teuer ist als
in den Niederlanden, dann haben sie sich
- 65 getäuscht. Heinen zeigt ihnen das Video,
auf dem ihrer Raserei festgehalten ist.
Mehrfach ist zu sehen, wie sie die

Kompodium

- Schilder mit der vorgeschriebenen Höchstgeschwindigkeit von 50 ignorieren.
- 70 Sie überholen im Überholverbot.
- „Auf genau solche Fahrer wie Sie warte ich hier“, sagt Heinen an diesem Tag zum ersten, aber nicht zum letzten Mal. Später bezeichnet er die beiden Niederländer als
- 75 „Zielgruppe“. Teuer wird es in jedem Fall, weil Heinen aufgrund der Videoaufnahme einen Vorsatz begründen kann. Das verdoppelt die Strafe. „Das muss laufen wie in den Niederlanden. Wenn man da
- 80 eine Strafe bekommt, weil man vergessen hat, das Parkticket zu ziehen, dann ist man über 80 Euro los. Danach vergisst man da nie wieder, ein Parkticket zu ziehen.“
- 85 Genau so müsse man mit den Rasern auch verfahren. Denn ansonsten lerne die Zielgruppe nicht. „Die haben manchmal sogar Briefumschläge dabei mit Geld drin. Sie sagen dann, dass das Bezahlen von
- 90 Bußgeldern für sie billiger ist als eine Jahreskarte auf dem Nürburgring“, erklärt Heinen, warum die Raser oft erst richtig nachdenken, wenn sie wegen des Vorsatzes doppelt zahlen müssen. Dann
- 95 kommt die Rechnung, die Heinen und sein Kollege Marco Albrecht für die zwei jungen Niederländer aufmachen. 1000 Euro Strafe gegen einen der beiden. 500 wegen Rasen, 500 zusätzlich wegen eines
- 100 Verstoßes gegen den Datenschutz: Er hatte während der Fahrt Videoaufnahmen mit einer kleinen Action-Kamera gemacht. Was den anderen Fahrer angeht, so muss das Video im Präsidium ausgewertet
- 105 werden. Auf den ersten Blick waren die

Kompodium

Aufzeichnungen nicht eindeutig. Sein Motorrad wurde auf dem Parkplatz stillgelegt: Reifen ohne Profil, kein Kettenschutz, manipulierte Blinker.

- 110 Die Kontrollen und die strikten Strafen, die Heinen und Albrecht verhängen, wirken. Als das Provida-Programm mit Heinen startete, gab es pro Jahr laut Heinen drei bis fünf Tote
- 115 Motorradunfällen auf den einschlägig bekannten Strecken in der Nordeifel. Jetzt schon seit Jahren keinen mehr. Das liege auch daran, dass die Motorradfahrer wissen, dass Heinen in der Eifel vor allem an den Wochenenden auf der Lauer liegt. Entweder sie fahren einigermaßen vorschriftsmäßig. Oder sie umfahren den Bereich Heimbach und Rursee weiträumig.
- 120
- 125 Denn Heinen hat es unter den Bikern zu einer gewissen Bekanntheit gebracht. Viele der einheimischen Fahrer wissen, wer er ist. Fernsehbeiträge, die später auch auf der Internet-Plattform Youtube zu sehen sind, tragen dazu bei. An diesem Arbeitstag sprechen ihn mehrere Biker an, die an Mariawald Halt machen, um die Erbsensuppe zu essen, für die die Abtei bekannt ist. „Ach, Sie sind das.“
- 130
- 135 Auch wenn Heinen und Albrecht den Rasern auflauern wie Raubtiere ihrer Beute – mit Jagdtrieb haben die Verfolgungsfahrten nichts zu tun, die Aufregung hält sich in Grenzen. Albrecht hat seinen Puls mit einer Uhr mehrfach gemessen während einer solchen Fahrt. 70, vielleicht 80. Höher geht es nicht. Die Polizisten haben einen Vorteil: Sie kennen
- 140

Kompendium

145 die Strecke in- und auswendig. „Eigentlich
bräuchte ich meine Maschine doch gar
nicht zu starten. Mit der ganzen
Ausrüstung wiegt sie 280 Kilogramm bei
115 PS“, sagt er über seine BMW. Die
Zielgruppe hat in Zahlen oft mehr PS als
150 Gewicht. In Sachen Beschleunigung sind
Heinen und Albrecht chancenlos.
Trotzdem kriegen sie die Zielgruppe. Die
kennt die Kurven oft nicht, bremst ab,
während die Polizisten die Stellen
155 kennen, an denen sie ihr Motorrad legen
können, um schnell zu bleiben. Das
trainieren sie.

Zwischenzeitlich haben die beiden
Motorradpolizisten eine größere Gruppe
160 aus den Niederlanden erwischt. Die
Männer sind überwiegend kurz vor oder
gerade am Anfang ihrer Rente, ihre
Maschinen keine Supersportler.
„Eigentlich keine Zielgruppe“, sagt Heinen.
165 Aber auch sie waren zu schnell,
irgendwas zwischen 80 und 90 da, wo 50
ist. Nachweisen können Heinen und
Albrecht das nur den letzten vier Fahrern
aus der Gruppe.

170 Die Männer bezahlen, ihre Kollegen
kündigen an, die Strafe später auf die
ganze Gruppe umzulegen. Sie fragen,
warum auf eine derart schöne Strecke
Tempo 50 vorgeschrieben sei. „Weil Sie
175 hier nicht alleine sind“, erklärt Heinen.
Die Gegend ist ein beliebtes
Wanderrevier. Die Strecke hoch zum
Kloster beispielsweise kreuzt mehrfach
die Straße. Motorradfahrer, die mit 100
180 durch die Kurve fliegen, könnten da nicht
mehr reagieren.

Kompodium

Ursprünglich war an Mariawald vorbei
100, dann wurde die Geschwindigkeit auf
70 reduziert, dann auf 50. Geholfen habe
185 das nichts, wie Heinen erklärt. „Besser ist
das erst, seit die Motorradfahrer wissen,
dass wir hier kontrollieren.“

Genau das sei Heinens Ziel. Es geht ihm
nicht um die empfindlichen Bußgelder,
190 sondern um den Lerneffekt. Den haben
kurz vor Feierabend auch zwei weitere
Niederländer, die auf ihren
Supersportlern genau die Zielgruppe sind
und mit 130 Sachen durch die 50er-Zone
195 fahren. Zuerst beschweren sie sich, auch,
weil es teuer wird. Jeweils über 500 Euro
für jeden. Dann erzählt Heinen von den
Konflikten mit den Wanderern. Und
davon, dass es wegen der Kontrollen
200 schon so lange keinen Toten mehr
gegeben habe.

Ziemlich zerknirscht und mit dem
Versprechen, in der Eifel nicht mehr zu
rasen, fahren die zwei Männer weiter.
205 Deswegen macht Heinen das. „Die
Meisten sehen das irgendwann ein. Ich
habe eine Liste von etwa 70 Fahrern,
denen ich gesagt habe, dass sie richtig
Ärger kriegen, wenn ich sie nochmal
210 erwische. Bisher ist das nicht passiert“,
sagt Heinen.

Nächstes Jahr will der Raser-Jäger ein
Stück weit langsamer machen. Dann ist er
61. Augen und Reaktionen verbesserten
215 sich nicht, der Stress auf den
Verfolgungsfahrten nehme zu. Jahre lang
habe er bei der Kreispolizeibehörde
darauf gedrängt, einen Nachfolger zu
bekommen. Im Moment teilen sich Heinen

Kompendium

- 220 und Albrecht die Arbeit noch. In Zukunft soll der neue Raser-Jäger etwas mehr Gas geben als sein Vorgänger.

Artikelbeispiel Porträt: „Leben retten statt unterhalten“

Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten

01.09.2020, Aus aller Welt

Vor einigen Jahren ließ Tobi Schlegl seinen TV-Job sausen, um etwas gesellschaftlich Bedeutsames zu machen. Er wurde Notfallsanitäter.
5 Darüber hat er nun ein Buch geschrieben.

Von Christiane Bosch

10 **Hamburg** Wer im Rettungswesen arbeitet, wird beinahe jeden Tag in langen Schichten mit dem Tod konfrontiert. Das ist gerade für Anfänger hart. Vor mehr als vier Jahren war Moderator Tobi Schlegl („Aspekte“, „Extra3“) der Grünschnabel in der Branche. Kurz vor seinem 40. Geburtstag
15 warf der ehemalige Viva-Moderator seinen Job hin und ließ sich drei Jahre lang zum Notfallsanitäter ausbilden.

Die Härte des Jobs traf ihn unerwartet. „Ich hatte recht traumatische Einsätze“,
20 sagt Schlegl (42). Er ließ sich auf Anraten eines Kollegen vom Kriseninterventionsteam betreuen. Das half. Um seelisch gesund zu bleiben, entschied sich der Journalist schließlich, einen Roman namens
25 „Schockraum“ über seinen Arbeitsalltag zu schreiben. „Der Roman ist schon eine Art der Therapieform, ein Verarbeiten der Einsätze. Hätte ich eine Band, wäre es

Kompendium

30 wohl stattdessen ein düsteres Heavy-Metal-Album geworden. So ist es ein düster-melancholischer Roman geworden.“

Und der setzt im Grunde da an, wo Tobi Schlegl dank seines Kollegen abbog: Notfallsanitäter Kim hat ebenfalls ein traumatisches Erlebnis im Dienst, jedoch
35 keine psychologische Betreuung. Kim verliert den Bezug zur Realität, sein Selbstvertrauen im Job, er wird quasi zum unberechenbaren, antriebslosen Zombie.

40 Und damit zur Gefahr für seine Patienten und zur Enttäuschung für Familie und Freunde. Trotzdem frisst er den Stress und die Anspannung der Zwölf-Stunden-Schichten, den Unmut über banale Notfalleinsätze (zum Beispiel wegen Nasenbluten nach Popeln), hilflose Angehörige
45 ohne Ersthelfer-Wissen und abgestumpfte Kollegen in sich hinein.

Schlegl gelingt es dabei, die Einsätze
50 beim Deutschen Roten Kreuz in Hamburg lesenswert zusammenzufügen und eine Geschichte drumherum zu weben. „Es sollte kein wildes Sammelsurium der Einsätze werden, sondern eine packende,
55 emotionale Geschichte“, hatte er sich vorgenommen. Das ist gelungen. Die Einsatz-Storys kommen wie in sich geschlossene kleine Krimigeschichten daher. Es ist leicht, in diese Rettungsdienst-Welt einzutauchen und mitzufühlen. Das und die
60 unverschnörkelte, fast schon jugendliche Sprache machen den Roman zu einem Buch, das Lust auf eine Fortsetzung macht.

Kompodium

65 Kim hat viel mit Tobi gemein, aber eben nicht alles. „Er ist schon sehr egozentrisch. Das bin ich hoffentlich nicht.“

Gleichzeitig sagt Schlegl aber auch über seinen Debütroman: „Es ist das Persönlichste, was ich je gemacht habe.“

Das Buch ist aber nicht nur als Unterhaltungsliteratur gedacht. Es soll auch zum Nachdenken anregen. Darüber, was im Rettungsdienst Tag für Tag geleistet wird.

75 Darüber, dass es so einfach wäre, durch Erste Hilfe den Tod zu verhindern. Darüber, dass posttraumatische Belastungsstörungen auch Teil des Rettungsdienstes und nicht nur der Bundeswehr sind. Darüber, dass die Rettungsdienstler nicht gut bezahlt werden, es in den Wachen immer eine große Personalnot gibt und viele auf dem Zahnfleisch gehen und trotzdem jeden Tag wieder Menschenleben retten.

80 „Wenn wir die Arbeitsbedingungen nicht verbessern, kriegen wir auch keinen Nachwuchs und dann verbrennen wir umso mehr alle die, die da gerade schon arbeiten.“

90 Traum von einer Netflix-Serie

Er will mit seinem Buch den Kollegen auch eine Stimme geben. „Der Rettungsdienst hat nur eine kleine Lobby.“ Seine Kollegen hätten sehr positiv auf sein Vorhaben reagiert. „Die unterstützen das total und stehen hinter mir. Es ist das Gegenteil von einem Shitstorm, es ist ein ‚Candystorm‘“, sagt Schlegl und lacht.

Der Hamburger arbeitet nach wie vor 50 Prozent seiner Arbeitszeit für den Ret-

100

Kompodium

tungsdienst und 50 Prozent fürs Fernsehen. „Es ist eine kluge Lösung, wenn man im Rettungsdienst alt werden will, wenn man das kombiniert.“ Und das hat Schlegl
105 durchaus vor.

Doch vorher habe er noch einen anderen Wunsch. „Wenn Netflix das als Miniserie herausbringen würde, das wäre das Allergrößte.“ Genügend Cliffhänger habe er
110 eingebaut. „Ich muss auch gar nicht mitspielen.“

Kompodium

Artikelbeispiel Interview: „Ich langweile mich halt ungern“

Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten

12.09.2020, Aus aller Welt

Seit zehn Jahren erklärt Eckart von Hirschhausen im Fernsehen den menschlichen Körper. Welche Zipperlein ihm die Leute auf der Straße zeigen und wie er sich selbst gesund hält.

- Berlin Gesundheitstipps mit viel Humor: Der Kabarettist und promovierte Mediziner Eckart von Hirschhausen begeistert mit seiner ARD-Sendung „Hirschhausens Quiz des Menschen“ Millionen Zuschauer. In einer dreistündigen Spezialausgabe zum Jubiläum treten am heutigen Samstag Prominente wie der Comedian Bernhard Hoëcker, Moderatorin Ina Müller und Hundetrainer Martin Rütter in Spielen und Quizrunden gegeneinander an. Im Interview mit Martin Weber spricht Hirschhausen über lustige Gesundheitstipps, die Corona-Krise und seine eigenen Zipperlein.

- Herr von Hirschhausen, in Ihrer Sendung setzen Sie sich auf lustige Weise mit der menschlichen Gesundheit auseinander. Dabei ist das doch ein sehr ernstes Thema, oder?*

Kompodium

Eckart von Hirschhausen: Die Sendung gibt es seit zehn Jahren, und sie ist der beste Beweis des Gegenteils. Das Format
25 beruht ja auf meiner Vorarbeit in 25 Jahren auf der Bühne mit medizinischem Kabarett. Als ich dort zeigen konnte, dass die Mischung aus ernsten Themen und Unterhaltung bestens funktioniert, bekam
30 ich die Chance für eine Prime-Time-Show, die es meines Wissens wirklich nicht ein zweites Mal auf der Welt gibt.

An welche Sendungen oder Gäste erinnern Sie sich besonders gern?

35 Hirschhausen: Mein emotionalster Moment war sicher die Begegnung mit einem Gast, der sein Leben direkt seiner Frau und indirekt der Sendung verdankt. Wir hatten gezeigt, wie einfach eine Herzdruckmassage funktioniert, und dass 100
40 Mal pro Minute auf den Brustkorb drücken die wichtigste Maßnahme ist, bevor die Profis eintreffen. Eine Frau und ihr Sohn hatten diesen Beitrag gesehen und
45 als der Mann mit einem akuten Herzstillstand zu Hause zusammenbrach, taten sie genau das Richtige: 112 anrufen und sofort drücken. Sie waren erfolgreich, der Mann kam rechtzeitig ins Krankenhaus,
50 hat alles super überstanden. Ich bekomme heute noch Gänsehaut, wenn ich daran denke.

Sie haben in einer Ausgabe bei sich selbst eine Darmspiegelung vornehmen lassen.

55 *Gehörte viel Überwindung dazu?*

Hirschhausen: Nein, denn ich sehe ja innen auch nicht anders aus als jeder andere. Ein Freund von mir ist in jungen

Kompodium

- 60 Jahren an Darmkrebs gestorben, er hatte eine erbliche Form und hätte lange vor dem gesetzlich vorgegebenen Alter von 50 Jahren schon gespiegelt werden müssen – das hätte ihm wahrscheinlich das Leben gerettet. Etwas poetisch formuliert:
- 65 „Es ist sehr sinnvoll, einmal Licht dorthin zu bringen, wo die Sonne nie scheint!“

Haben Sie eigentlich auch Zipperlein und was machen Sie dagegen?

- 70 **Hirschhausen:** Ich habe wie jeder zweite auch Rücken und gelegentlich kurz Tinnitus. Ich schwimme regelmäßig, fahre Rad und stelle mich bei Live-Konzerten nicht vor die Lautsprecherboxen.

Wie halten Sie sich fit und gesund?

- 75 **Hirschhausen:** Indem ich Dinge tue, die ich sinnvoll finde und die mir Spaß machen. Und meiner seelischen Gesundheit hilft es auch, wenn andere an meinem Tun Freude haben und das sinnvoll finden.
- 80 Neben meinen Fernsehsendungen sind das vor allem meine Live-Auftritte, dann schreibe ich gerade ein neues Buch über Klimawandel und Gesundheit und leite die beiden Stiftungen „Humor hilft
- 85 heilen“ und „Gesunde Erde – Gesunde Menschen“. Und gegen den Bewegungsmangel gehe ich mit „Scientists for Future“ auf die Straße demonstrieren, denn wenn die Klimakrise nicht endlich wirkungsvoll bekämpft wird, wird es sehr
- 90 ungesund für uns alle.

Wie finden Sie es, wenn wildfremde Menschen Sie auf der Straße um medizinische Tipps bitten?

Kompodium

- 95 **Hirschhausen:** Lustig. Neulich hat tatsächlich jemand vor mir seine Hosenbeine hochgekrempelt, um mir zu seinen Krampfadern eine zweite Meinung zu entlocken.
- 100 *Haben Mediziner viel an Ihrer Sendung zu meckern?*
- 105 **Hirschhausen:** Im Gegenteil, ich wurde gerade für meine Verdienste um die Wissenschaftskommunikation zum Ehrenmitglied der Fakultät der Charité in Berlin ernannt. Das freut mich sehr, gerade weil ich dort ja auch studiert und gearbeitet habe, bevor ich mich der Vermittlung widmete. Für unsere vielen Beiträge mit
- 110 Menschen mit Behinderungen haben wir auch den Medienpreis der Lebenshilfe bekommen.
- Spielt die Coronakrise eine Rolle in der Jubiläumssendung?*
- 115 **Hirschhausen:** Ja – weil wir ohne Publikum im Studio senden. Das ist schon sehr schade, weil ich ja gerne nicht nur die prominenten Gäste, sondern auch die im Saal einbeziehe. Wir machen das Beste
- 120 draus.
- Welche Auswirkungen hat die Corona-Krise beruflich und privat auf Sie?*
- 125 **Hirschhausen:** Ich musste die Tour verschieben, habe dafür aber Gelegenheit gehabt, für den WDR die Dokumentation „Hirschhausen auf Intensiv“ zu drehen, die sehr viel Beachtung fand. Ich habe meinen eigenen Youtube-Kanal aufgebaut, und zeige dort spannende Persönlichkeiten wie Harald Lesch, Dirk Steffens,
- 130

Kompodium

Janine Steeger und viele andere engagierte Menschen in längeren Gesprächen. Und nachdem alle über die „Systemrelevanz“ von Pflegeberufen gesprochen haben, entwickeln wir gerade eine App, in der es um praktische Hilfen aus der positiven Psychologie geht, in diesem extrem stressigen Beruf nicht auszubrennen. Ich langweile mich halt ungern.

140

Zur Person

Schon immer gern auf der Bühne

Eckart von Hirschhausen kam 1967 in Frankfurt zur Welt und wuchs in Berlin auf. Er studierte Medizin und arbeitete als Kinderneurologe, stand aber schon in seiner Studienzeit als Zauberer auf der Bühne. Seinen ersten TV-Auftritt hatte er 1995 in Jürgen von der Lippe's Show „Geld oder Liebe“, seit 2010 moderiert er „Frag doch mal die Maus“ und das „Quiz des Menschen“. Heute steht er ab 20 Uhr mit seinem Kabarett-Programm „Endlich“ in Würselen auf der Bühne der Burg Wilhelmstein.

Kompendium

Artikelbeispiel Kommentar: „Es hat sich ausgeschreddert“

Aachener Nachrichten

10.09.2020, Blickpunkt

Von Hagen Strauss

Ein völliger Systemwechsel ist es nicht, wie Landwirtschaftsministerin Julia Klöckner jetzt gegen das Kükentöten vorgeht. Das wäre es, wenn damit auch eine politisch gewollte Rückbesinnung vorgegeben würde, nicht mehr nur auf bestimmte Zuchtlinien zu setzen. Daraus ist das Elend des millionenfachen Kükentötens ja erst entstanden.

Aber: Das wäre von der Ministerin wohl zu viel verlangt gewesen, denn ein solches Ansinnen hätte den ganz großen Kampf gegen wirtschaftliche Interessen bedeutet.

Perversion eines Systems

Klöckner gebührt trotzdem Lob. Nach jahrelangen Debatten, nach immensem gesellschaftlichen Druck hat die Ministerin das umgesetzt, was ihre Vorgänger nicht hinbekommen haben oder hinbekommen wollten: Nun liegt ein Gesetzentwurf auf dem Tisch, mit dem das Schreddern und das Vergasen von Küken beendet werden soll.

Ethisch und moralisch war der Vorgang immer verwerflich, und er war stets Beleg für die Perversion eines Systems der

Kompodium

30 Hochleistungszucht, in dem Tiere nur
noch als Ware und gar nicht mehr als Ge-
schöpfe gesehen werden. Gut, dass damit
zumindest in einem Bereich bald Schluss
ist. Es hat sich ausgeschreddert.

35 Zugleich hat das Ministerium mit Millio-
nen maßgeblich dafür gesorgt, eine neue
Methode der Geschlechtsbestimmung be-
reits im Ei zu entwickeln. Das ist quasi
die Brücke, die man der Industrie mit
Steuergeldern gebaut hat. Gezeter von
40 dort ist deshalb fehl am Platze, zumal an-
gesichts der Debatten genügend Zeit ge-
wesen ist, sich auf die neue Alternative
einzustellen. Jetzt bleibt der Branche im-
mer noch eine Schonfrist bis Ende 2021,
45 um flächendeckend umzustellen. Auch
das ist vernünftig.

Einen Haken hat die Sache: Das Gesetzge-
bungsverfahren beginnt jetzt erst. Uni-
ons-Frau Klöckner wird also noch Über-
zeugungsarbeit leisten müssen, gerade in
50 den eigenen Reihen. Einknicken darf sie
aber keinesfalls.

an-politik@medienhausaachen.de

Kompodium

Artikelbeispiel Bericht zum Kommentar: „Kükentöten soll 2021 enden“

Aachener Nachrichten
10.09.2020, Blickpunkt

Männliche Küken werden nach dem Schlüpfen meist getötet, weil sie sich nicht vermarkten lassen. Agrarministerin Klöckner hat nun einen Gesetzentwurf dagegen vorgelegt.

Von Teresa Dapp und Sascha Meyer

- Berlin Mit dem millionenfachen Töten männlicher Küken in der Legehennen-
zucht soll Ende kommenden Jahres in
Deutschland Schluss sein. Bundesagrari-
5 nisterin Julia Klöckner (CDU) legte am
Mittwoch einen Entwurf für ein gesetzli-
ches Verbot ab 1. Januar 2022 vor, dann
sollen alternative Verfahren einsetzbar
sein. Klöckner sprach von einem „Meilen-
10 stein für den Tierschutz“, der auch eine
Signalwirkung für andere Staaten haben
solle. „Das Töten von Eintagsküken, weil
sie ein bestimmtes Geschlecht haben, ist
ethisch nicht vertretbar.“ Deutschland sei
15 das erste Land, das diese Praxis gesetz-
lich unterbinde. Branchenvertreter unter-
stützten die Pläne, warnten aber auch da-
vor, das Verbot könne durch Eier-Einkauf
im Ausland unterlaufen werden. Tier-
20 schützer bezeichneten den Ausstieg als
überfällig und kritisierten zu lange Über-
gangsfristen.

Kompodium

Das Problem: Jährlich werden rund 45 Millionen männliche Küken in Deutschland kurz nach dem Schlüpfen routinemäßig getötet: Sie legen keine Eier und setzen nicht so viel Fleisch an. Teils ist von „Schreddern“ die Rede, die Küken werden meist mit Gas getötet. Dabei legt das Tierschutzgesetz fest, dass niemand einem Tier „ohne vernünftigen Grund“ Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügen darf. Im vergangenen Jahr entschied das Bundesverwaltungsgericht, dass Tierschutzbelange schwerer wiegen als wirtschaftliche Interessen der Hennenzüchter und erklärte die Praxis nur noch für eine Übergangszeit für zulässig.

Die Gesetzespläne: Konkret soll es im Tierschutzgesetz künftig heißen: „Es ist verboten, männliche Küken der Gattung Haushuhn, die aus Zuchtlinien stammen, die auf die Legeleistung ausgerichtet sind, zu töten.“ Ausgenommen Maßnahmen bei Tierseuchen. Zum 1. Januar 2024 tabu sein sollen zudem „Eingriffe an einem Hühnerei“ ab dem siebten Tag des Bebrütens, um das Geschlecht zu bestimmen und in der Folge einen Embryo zu töten. Hintergrund ist, dass Embryos ab dem siebten Tag ein Schmerzempfinden haben, wie das Ministerium erläutert. Gegenwärtig seien Verfahren zwischen dem neunten und dem 14. Tag marktreif. Insgesamt dauert es 21 Tage, bis Küken schlüpfen.

Die Alternativen: Damit männliche Küken nicht komplett ausgebrütet werden, gibt es zwei Methoden, das Geschlecht schon

Kompodium

- 60 im Ei zu bestimmen. Beim endokrinologi-
schen Verfahren wird dafür nach etwa
neun Bruttagen ein wenig Flüssigkeit ent-
nommen. Teils wird dieses Verfahren
schon angewendet. Beim spektroskopi-
65 schen Verfahren wird das Ei nach etwa
vier Tagen mit einem Laserstrahl durch-
leuchtet, durch Analyse des reflektierten
Lichts kann das Geschlecht bestimmt wer-
den. Dieses Verfahren ist noch nicht auf
70 breiter Front einsatzbereit.

- Wie es noch gehen kann:** Es gibt auch
Initiativen, die das Töten komplett ver-
meiden. Beim sogenannten Zweinut-
zungshuhn legen die Hennen Eier, die
75 Hähne werden gemästet. Im Vergleich zu
spezialisierten Rassen kommen aber we-
niger oder kleinere Eier heraus und etwas
weniger Fleisch. Daher habe sich das
noch nicht am Markt durchgesetzt, sagte
80 Klöckner.

- Folgen für die Branche:** Bauernpräsident
Joachim Rukwied sagte: „Ich sehne den
Tag herbei, an dem dieses Thema endlich
Geschichte ist.“ Der Zentralverband der
85 Deutschen Geflügelwirtschaft befürwor-
tete den Ausstieg „lieber heute als mor-
gen“. Völlig unproblematisch sei das aber
nicht, sagte Präsident Friedrich-Otto
Ripke. So könnten in der EU polnische o-
90 der niederländische Brütereien weiterhin
Küken töten und Eier in Deutschland an-
bieten. Das betrifft auch Großabnehmer,
die sie etwa zu Nudeln und Kuchen verar-
beiten. Klöckner rief die Supermärkte auf,
95 Eier ohne Kükentöten ins Sortiment zu
nehmen. Damit würde ein Ei etwa ein bis
zwei Cent teurer.

Kompodium

- Reaktionen:** Tierschutzbund-Präsident Thomas Schröder sagte: „Das Verbot ist richtig, aber nicht konsequent genug, zu mutlos und kommt verspätet.“ Auch SPD-Tierschutzexpertin Susanne Mittag monierte, dass Klöckner erst freiwillig vorgehen wollte, habe Zeit gekostet. Im Koalitionsvertrag steht ein Aus bis 2019. Auch die Grünen-Agrarexpertin Renate Künast nannte den Ausstieg „überfällig“ und forderte eine Kampagne für Zweinutzungshühner. Verbraucher müssten erkennen, welche Art Eier in Lebensmitteln steckten. Kirsten Tackmann (Linke) sprach von einer „Scheinlösung“, denn das Töten werde nur vorgezogen auf einen Zeitpunkt einige Tage vor dem Schlüpfen. Der FDP-Agrarpolitiker Gero Hocker verlangte einheitliche europäische Bedingungen. Sonst würden Küken hinter der Grenze getötet.
- 100
- 105
- 110
- 115

Artikelbeispiel Glosse: „In die Höhe geklebt“

Website AZ/AN, 06.06.2020

Aachen Das brandneue Panini-Sammelalbum zur Fußball-EM 2020 – die, wohlgemerkt, um ein Jahr verschoben wurde! – qualifiziert seinen Produzenten zum Verkäufer des Jahres, findet unser Autor.

Von Peter Pappert

5 Alljährlich wird vom Bundesfachverband der Handeltreibenden (BFH) der „Vertreter des Jahres“ gekürt. 2019 gewann den Titel ein Verkaufs-agent aus dem Nieder-rheinischen. Dieser talentierte Handlungs-reisende hatte einem Bauern aus Kleve, der nur eine Kuh besaß, eine elektrische Melkmaschine verkauft und die Kuh dafür in Zahlung genommen.

10 Der BFH sollte seine Kandidatensuche in diesem Jahr auf die europäische Ebene ausdehnen.

15 Denn Paolo Panini aus dem norditalienischen Modena böte sich zweifellos an. Er kommt nun – auch in Deutschland – mit einem neuen seiner beliebten und nach ihm benannten Sammelalben auf den Markt, und zwar wie schon so oft in der Vergangenheit zur Fußball-Europameis-
20 terschaft. Das Originelle daran: Die EM findet, wie jedermann weiß, wegen Corona gar nicht statt, sondern wird auf 2021 verschoben.

Kompodium

Jetzt braucht Panini nur noch genügend
25 Leute vom Schlage jenes Bauern in Kleve,
die Geld für verschlossene Tütchen be-
zahlen, um fast 600 Klebefotos zusam-
menzubekommen. Das wird nicht ganz
einfach, weil die Sticker-Kicker gar nicht
30 zum Spiel auflaufen... Falsch gedacht! Es
wird ganz einfach. Denn Panini macht ge-
nau aus diesem Umstand ein unschlagba-
res Verkaufsargument: Wer auf dem Platz
nicht zu sehen ist, darf auch als Sticker-
35 Foto nicht zu sehen sein. Also wirbt das
Klebebildchen-Schlitzohr aus Modena da-
für, alle Bildchen – Stück für Stück – fein-
säuberlich übereinander zu kleben, bis
ein rund 12 Zentimeter hoher Stapel er-
40 reicht und obendrauf als Letzter nur
Leroy Sané oder Sergio Ramos zu sehen
ist. Eine geradezu geniale, paninistische
Idee!

Eine saubere Statistik

45 Und weil man etwa nach dem 43. Tütchen
die Übersicht verliert, wer denn schon im
Stapel klebt, kommt das Sticker-Album
ins Spiel. Im Sammelkatalog soll auf je-
dem Klebefeld die jeweilige Position des
50 Spielers im Panini-Stapel vermerkt wer-
den. Das heißt also zum Beispiel für Jos-
hua Kimmich: 4. von unten, Lorenzo In-
signe: 189. von unten, Paul Pogba 450.
von unten. So hat jeder kluge Sammler
55 eine saubere Statistik neben seinem in
der Fußball-Geschichte bislang einzigarti-
gen Kicker-Turm liegen.

Panini-Deutschland plant für den Herbst
auch eine Spezialausgabe nur für Nord-
60 rhein-Westfalen, die ab 30. September –

Kompodium

also schon drei Tage nach den Stichwahlen für die (Ober)Bürgermeister- und Landratsämter – im Handel ist. Die Tütchen enthalten die Bilder aller Kandidaten, die am 13. beziehungsweise 27. September nicht gewählt wurden.

Ob die Klebefotos gescheiterter Kommunalpolitiker ähnlich reißenden Absatz finden werden wie die veränderter Fußballer, muss bezweifelt werden. Da hält man sich besser an einen der ganz Großen des bundesrepublikanischen Fußballs: „Sammeln Sie doch lieber Kickerbildchen!“ So sprach einst der unvergessene Hennes Weisweiler, der Erfinder der gleichnamigen Autobahnabfahrt an der A4.

Artikelbeispiel Kritik/Rezension: „Eine Liebe auf vermintem Gelände“

Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten
10.09.2020, Kultur

Was passiert, wenn eine Israelin und
eine Deutsche heiraten wollen?
Antworten gibt die Komödie „Kiss Me
Kosher“.

Von Günter H. Jekubzik

- Aachen Das deutsch-israelische Verhält-
nis ist vielfältig kompliziert – das Verhält-
nis eines deutsch-israelischen Pärchens
zwangsläufig auch. Daraus eine Familien-
5 komödie zu machen, ist schon ein Kunst-
stück. Der israelischen Regisseurin und
Drehbuchautorin Shirel Peleg gelingt mit
ihrem Debütfilm „Kiss Me Kosher“ sogar
eine spitzzüngige romantische Komödie.
- 10 Die Suche nach einem Kosenamen findet
eine überraschende Pointe: „Schatzi reimt
sich ja auf Nazi!“ Na ja, fast. Vor dieser
Erkenntnis nimmt die leidenschaftliche
und chaotische Ankunft der deutschen Bi-
15 ologin Maria (Luise Wolfram) bei ihrer
Freundin, der israelischen Barbesitzerin
Shira (Moran Rosenblatt), in Jerusalem
reichlich Schwung auf: Das Zusammenzie-
hen der beiden verstolpert sich in weni-
20 gen Minuten zu einem Heiratsantrag, der
dann schon am Abend im Kreise von
Shiras Familie ungewollt publik wird.

Aufgeregtheit, Ressentiments und heim-
lich importiertes Schweinefleisch sorgen

Kompodium

25 für liebevolles Durcheinander. Allerdings
ist noch zu klären, was die Großeltern
von Maria während Nazizeit und Holo-
caust getan haben. Und außerdem wim-
melt es im Viertel, in dem Shira ihre Bar
30 hat, von Ex-Freundinnen.

„Kiss Me Kosher“ hat viel Spaß mit dieser
historisch vorbelasteten lesbischen Be-
ziehung. Selbst mit dem orthodoxen Hin-
terwäldler, der sich über einen Kuss unter
35 Frauen aufregt. Dafür ist Shiras Oma (Ri-
vka Michaeli) richtig fies drauf. Der groß-
artige Charakter, nach dem Shira sogar
ihre Bar nicht ganz ohne Ironie „The real
jewish princess“ (die wahre jüdische Prin-
40 zessin) genannt hat, ist Holocaust-Überle-
bende, aber vor allen Dingen „meine
Oma“. Diese jedoch meint: „Du wechselst
Freundinnen so oft, wie ich meine Zahn-
prothese verlege!“ Und das ist noch einer
45 der netteren Sprüche. Dabei pflegt sie
selbst heimlich ein nicht ganz koscheres
Verhältnis zu einem palästinensischen
Arzt.

Dann beschließen auch noch Marias su-
50 pertolerante 68er-Eltern aus Stuttgart,
gespielt von Juliane Köhler und Bernhard
Schütz, nach Jerusalem zu reisen. So gibt
es in der äußerst komplexen und teil-
weise auch gespannten Gemengelage
55 beim Kennenlernen der Schwiegereltern
in spe direkt mal eine Tour zu den Holo-
caust-Gedenkstätten. Und grüne Linien zu
besetzten Palästinensergebieten, die
deutsche Linke auf keinen Fall über-
60 schreiten wollen. Mit einer aus deutscher
Sicht überraschenden Unbekümmertheit
sorgen hier historische und romantische

Kompodium

Differenzen gleichgewichtig für Aufre-
gung.

- 65 Die Regisseurin und Autorin Shirel Peleg, 1985 in Venezuela geboren, hat am Sapir College in Israel studiert, unmittelbar am Gazastreifen gelegen, und danach an der Filmakademie Baden-Württemberg. Sie
70 beherrscht die Klaviatur der kulturellen Missverständnisse.

- Ihre Figuren sind wunderbar lebendig und niemals auf den Mund gefallen. Das Happy-End gerät dann vielleicht etwas zu
75 einfach, aber doch sehr schön. (Aachen: Apollo) ★★★★★

- „Kiss Me Kosher“ (Deutschland 2020), Regie: Shirel Peleg, mit Moran Rosenblatt, Luise Wolfram, Rivka Michaeli, Juliane
80 Köhler, Bernhard Schütz, Irit Kaplan, John Carroll Lynch, 106 Min., FSK: ab 12

Impressum

Inhaltliche Konzeption und
pädagogische Ausarbeitung

PROMEDIA MAASSEN
Werner-Heisenberg-Straße 5
52477 Alsdorf
Tel.: 02404 9407-0
Fax: 02404 9407-20
info@promedia-maassen.de
www.promedia-maassen.de

Projektinitiator

Medienhaus Aachen